



Josef Maria Wagner

Dirndldrahn, Landlergschwister und Raupenbahn



Josef Maria Wagner  
Dirndldrahn,  
Landlergschwister  
und Raupenbahn

Josef Maria Wagner

**Dirndldrahn,  
Landlerschwister  
und Raupenbahn**

München im Oktober 2014

Tivolifoto München

tivolifoto.com

josef@tivolifoto.com

Plattln und Dirndldrahn von Tanzgruppen bayerischer Trachtengaue, die Musik von *G. Rag und die Landler-gschwister* sowie die historische Raupenbahn sind Veranstaltungsteile der Oidn Wiesn des Oktoberfests 2014. Sie entsprechen drei Wesensmerkmalen von historischen Volksfesten wie traditionelle Volkskultur, neue Entwicklungen und Volksfestmuseum. Man erlebt bayerisches Brauchtum und heimatliche Volkstrachten, Volksmusik und Volkstanz mit herkömmlicher und neuer Ausrichtung sowie historische Fahrgeschäfte. Verbindende Elemente sind Heimat, Tradition, Gemütlichkeit, aber auch Geschwindigkeit. Die Steigerung von Tempo aus einer erst ruhigen Gleichförmigkeit ist für mich ein wesentlicher Zusammenhang zwischen den drei hier vorgestellten Veranstaltungen.

Meine Gliederung der diesjährigen Fotosammlung bei den Besuchen der Oidn Wiesn entspricht für die Dateiverzeichnisse den drei Hauptmerkmalen und hat dann 90 Ordner. Eine Vollständigkeit der Veranstaltungen, Festzelte und Fahrgeschäfte ist trotzdem nicht möglich. Beim Fotografieren und bei der Durchsicht der Bilder komme ich aber bald zum Bewerten und setze Schwerpunkte. Im Verlauf meiner Festbesuche nehme ich die Fotos vom Dirndldrahn, den Landler-gschwistern und der Raupenbahn als Höhepunkte wahr. Durch die große Anzahl der Bilder von der Oidn Wiesn 2014 werde ich mein Festerleben in mehreren Teilen veröffentlichen, wobei ich mit meinen Höhepunkten beginne.

Gleich am Eröffnungstag des Oktoberfests erlebe ich im Festzelt Tradition eine Tanzgruppe des Chiemgau-Alpenverbands für Tracht und Sitte beim Plattln und Dirndldrahn. Dann tritt in der ersten Woche eine Tanzgruppe des Gauverbands I mit Sitz in Traunstein im Herzkasperlzelt auf. Das Dirndldrahn ereignet sich plötzlich und unerwartet. Es steht in keinem Programm. Zweimal hatte ich das Glück direkt daneben zu stehen und möchte nun die Stimmung und mein Erleben vermitteln. Der Fotoapparat am Bühnenrand oder neben der Tanzfläche wird von den Rücken beim Dirndldrahn beinahe berührt. Das Publikum wird fast umgeweht. Die Dirndl drehen sich so schnell wie möglich und die Burschen plattln dazu. Dieser Ausdruck von Lebens- und Bewegungsfreude bewirkt beim Zuschauern Bewunderung und Anerkennung.

Entsprechendes kann man bei der Musik der Landler-gschwister empfinden. An einem hinten liegenden Tisch im Herzkasperlzelt ist diese vielleicht als gleichförmig wahrnehmbar. Vor der Bühne, auf der Tanzfläche oder beim Zuschauen an der Seite erlebt man aber einen Vulkan. Dieser wird von den bis zu fünfzehnköpfigen Landler-gschwistern meist im Sitzen sowie vom Einsatzmeister, der Oberschwester, dem Häuptling Andreas Staebler alias G. Rag und einzelnen Mitgliedern mit einem oder mehreren Megafonen im Stehen vorgetragen. Wichtiges Stilelement ist ein Crash-Becken, das auf einem Ständer montiert ist. Dieses wird vom Oberindianer mit verschiedenen Stöcken

geschlagen oder mit den Füßen getreten. Andreas Staebler entwickelt dabei ein Tempo, das ich mit Blitz- und Fotoapparat fast nicht einfangen kann. Man hat den Eindruck, dass er sich mit der Genauigkeit einer Maschine bewegt. Zu den Klängen seiner Gitarre und der Musik der Gruppe gibt es ständig krachende Explosionen.

Das Repertoire der Landler-gschwister ist traditionell blasmusikalisch orientiert. Es gibt aber auch Elemente der frühen Country-Musik und der Neuen Deutschen Welle. Dem vorwiegend jungen Publikum wird mitgeteilt, dass der 1981er Titel *Der Räuber und der Prinz* des Duos *Deutsch-Amerikanische Freundschaft* der aktuelle Wiesnhit im Herzkasperlzelt sei. Die zunehmende Begeisterung der Festzeltgäste bei der mehrfachen Wiederholung bestätigt dies. Absoluter Höhepunkt ist aber die Interpretation des 1978er *Models* von *Kraftwerk*. Dieses Musikstück war schon damals seiner Zeit voraus so wie heute die Spielweise der Landler-gschwister. Der Einsatz von Megafonen bewirkt einen Gleichförmigkeit im Gesang und erinnert an vergangene Zeiten als Musik und Gesang noch von Grammofonen und Schallplatten übertragen wurden.

Die Musik der Raupenbahn wird mit einer Sammlung von zerkratzten und knisternden Hitparaden-Single-Schallplatten aus den 1950er und 1960er Jahren erzeugt. Das Musikerleben ist dynamischer, voluminöser und spannender als jede digitale Übertragung. Dieses Fahrgeschäft der Familie Steiger-Buchholz aus Oberhausen wurde 1926 von

der Karussellfabrik Fritz Bothmann in Gotha hergestellt. Es ist vermutlich die älteste, schönste, größte und wildeste noch fahrende und fast im Erstzustand erhaltene Berg- und Tal-Raupe der deutschen Volksfestgeschichte. Sie wurde 1993/94 von dem Gütersloher Maler Harry Will mit Rock 'n' Roll-Motiven im Airbrush-Verfahren neu bemalt. Die Idee der Raupe, die sich im Kreis auf unterschiedlichem Höhenniveau schlängelt, ist einfach und genial. Am Ende der Fahrt wird über die 24 Chaisen des Karussells ein vorher gefaltetes Dach gestülpt, das die Mitfahrenden vor den Blicken der Zuschauer schützt. Die Phantasie der Betrachter wird durch Schilder angeregt, dass Küssen erlaubt sei. Die Fahrgäste steigen wohl meist ungeküsst, aber mit einem Lächeln im Gesicht aus. Am schönsten ist die Raupenbahn natürlich bei trockenem und warmem Wetter, wenn sie in der einsetzenden Dämmerung ihre wilde Fahrt aufnimmt und zu einem rasanten Tempo beschleunigt.

Geschwindigkeit, Musik und Tanz zu fotografieren ist anspruchsvoll. Mit denselben Apparaten wären Videos mittlerweile einfach herstellbar. Eine Fotostrecke mit Begleittext ist ein erheblich größerer Aufwand als Aufnahme und Schnitt eines Videos. Natürlich hört man Musik als Stimmungselement nicht und muss Bewegung mit stehenden Bildern ausdrücken oder wahrnehmen. Ich hoffe aber, dass mein Festerleben beim Anschauen dieser Fotostrecke oder des PDF-Fotobuchs ein wenig miterlebt oder nachempfunden werden kann, und wünsche gute Unterhaltung.



























































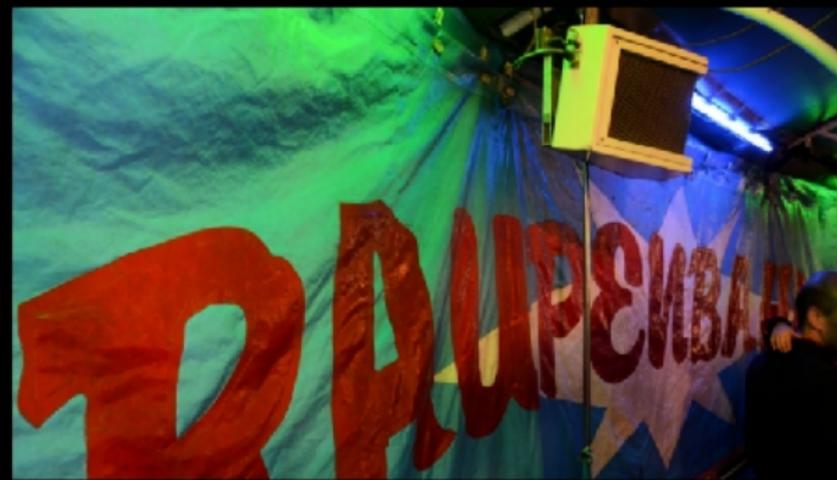














Wenn die Bahn abfährt, bitte 1 Meter  
von der Fahrbahn zurücktreten!  
Bitte auf die Wagennummer und  
den Kassierer achten.  
Schirme, Stöcke usw. an der Kasse abgeben.



Für selbstverschuldete Unfälle  
wird nicht gehaftet.  
Das Auf- u. Abspringen u. das Stehen im Wagen  
während der Fahrt ist polizeilich verboten.  
Großes Geld an der Kasse wechseln.







